



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Medienmitteilung, 3. September 2015

Für vier junge Schweizer beginnt ein internationales Stipendienjahr

Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben startet mit vier Schweizer Stipendiaten ins siebte Programmjahr: Florian Egli und Tim Rutishauser aus Zürich, Flavia Fries aus Luzern und Patrick Renz aus Sutz (BE) wurden für den Jahrgang 2015/2016 ausgewählt. Die Hochschulabsolventen gehen während des Stipendienjahres eigenen Fragestellungen nach und arbeiten in internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und Wirtschaftsunternehmen.

Neue Umwelttechnologien, Menschenrechte, Energiesicherheit, humanitäre Nothilfe: Mit diesen Themen setzen sich die vier neuen Schweizer Stipendiaten des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben auseinander. Im September 2015 startet für den Jahrgang 2015/2016 das Programm mit einem zweiwöchigen Seminar in Essen und Berlin, wo sich die 24 Stipendiaten aus der Schweiz und aus Deutschland auf ihre Einsätze in aller Welt vorbereiten. Nicht nur ihre Fragestellungen haben die Programmteilnehmer selbst entwickelt, auch ihre Arbeitsstationen in internationalen Organisationen, global tätigen Nichtregierungsorganisationen oder Wirtschaftsunternehmen werden sie eigenverantwortlich organisieren; dabei werden sie von der Programmleitung und den Rektoren des Programms unterstützt. Seminare zu internationalen Themen und zur Entwicklung von Führungs- und Schlüsselkompetenzen ergänzen das 13-monatige Programm.

Das Stipendienprogramm führen in der Schweiz die Stiftung Mercator Schweiz und die Schweizerische Studienstiftung in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten durch. In Deutschland sind es das Mercator Program Center for International Affairs, gefördert durch die Stiftung Mercator, und die Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt. „Mit dem Mercator Kolleg fördern wir Hochschulabsolventen aus Deutschland und der Schweiz, die international Verantwortung übernehmen möchten“, sagt Nadine Felix, Geschäftsführerin der Stiftung Mercator Schweiz. „Die vergangenen Jahre zeigen: Das Programm ist ein wertvoller Türöffner für berufliche Tätigkeiten im internationalen Umfeld.“ Ehemalige Stipendiaten arbeiten heute beispielsweise bei der DEZA, beim Bundesamt für Umwelt, bei Save the Children, beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), bei Helvetas und Swisspeace sowie im diplomatischen Dienst der Schweiz. „Die Stärke des Programms ist seine inhaltliche Offenheit. Die Stipendiaten können sich in Themenbereichen spezialisieren, die sie interessieren. Sie sammeln internationale Berufserfahrungen, bauen Netzwerke auf“, erklärt Cla Famos, Direktor der Schweizerischen Studienstiftung.

Die Schweizer Stipendiaten des Programmjahrs 2015/2016

Pro Jahr werden 24 ausgezeichnete Hochschulabsolventen in das Programm aufgenommen. Diese vier Schweizer nehmen am Programmjahr 2015/2016 des Mercator Kollegs teil:

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS





MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Florian Egli (26) aus Zürich

Thema: Innovationen und Klimawandel

Florian Egli beschäftigt sich während des Kolleg-Jahres mit Fragen der Steuerung und Finanzierung von Innovationsprozessen in Umwelttechnologien. Er hat International Economics am Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID) in Genf studiert. Arbeitserfahrungen sammelte er in der Politikberatung beim Forschungs- und Beratungsunternehmen Ecoplan AG sowie bei der OECD und dem Centre for International Environmental Studies (CIES) in Genf zu den Themen Innovation und Umweltökonomie. Zudem ist er als Vorstandsmitglied bei foraus – Forum Aussenpolitik und als Global Shaper des World Economic Forums aktiv.

Flavia Fries (28) aus Luzern

Thema: Menschenrechte in globalen Lieferketten

Flavia Fries setzt sich während des Kolleg-Jahres mit den Menschenrechtsauswirkungen von global tätigen Unternehmen auseinander. Dabei konzentriert sie sich insbesondere auf die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern. Flavia Fries hat ein Doppelmasterstudium an den Universitäten Zürich und Maastricht mit dem Schwerpunkt öffentliches und internationales Recht und einer Spezialisierung in Menschenrechten absolviert. Nach dem Studium arbeitete sie in Zürich bei einer Beratungsfirma, die Unternehmen und öffentliche Institutionen zu sozialen und ökologischen Themen berät.

Patrick Renz (28) aus Sutz (BE)

Thema: Chance oder Herausforderung für Asien? Die Auswirkungen unkonventioneller fossiler Brennstoffe auf regionale Energiesicherheitsüberlegungen und eine nachhaltige Politik

Patrick Renz beschäftigt sich in den kommenden 13 Monaten mit Fragen der Energiesicherheit, wobei er sich auf die neuen Realitäten für Asiens fossile Brennstoffmärkte, nachhaltige Energiepolitik und geopolitische Veränderungen konzentriert. Patrick Renz hat nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Bern einen Master in Internationalen Beziehungen an der Tsinghua Universität in Peking absolviert. Erste Arbeitserfahrung sammelte er im Privatsektor als China Energy Security and Geopolitics Analyst für den China Oil&Gas Monitor von NewsBase und als Research Analyst der Frontier Services Group in Peking. Zudem ist er als Young Leader beim Pacific Forum CSIS aktiv und gründete die Plattform IR.Asia.

Tim Rutishauser (27) aus Zürich

Thema: Effektive humanitäre Nothilfe: Kooperationsmechanismen zwischen zivilen humanitären Akteuren und nationalen Militärs

Tim Rutishauser beschäftigt sich als Stipendiat des Mercator Kollegs mit der effektiven Koordination der humanitären Nothilfe. Er hat International Public Management im Masterstudium an der Sciences Po in Paris studiert, bevor er spezialisierende Trainings für humanitäre Nothilfe am Collaboration Centre der Chinesischen Universität Hong Kong (CCOUC) besuchte. Arbeitserfahrungen sammelte er unter anderem bei Emerging Markets Consulting in Kambodscha, wo er an aktuellen entwicklungspolitischen Fragen arbeitete, und beim französischen Roten Kreuz bei der Weiterent-

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS



Stiftung
Mercator
Schweiz



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

wicklung der zukünftigen „Disaster Risk Reduction“-Strategie im Bereich der Nahrungssicherheit. Momentan unterstützt er die polnische NGO PAH bei der operationellen Umsetzung der Nothilfe in Syrien und der Ukraine.

Erfahrungen der vier Stipendiaten des Programmjahres 2014/2015

Die Schweizer Stipendiaten des aktuellen sechsten Jahrgangs verfolgen zurzeit ihre Projekte in ihrer letzten Arbeitsstation. Im September 2015 endet ihr Kolleg-Jahr mit einer Seminarwoche in Berlin, wo sie sich unter anderem mit dem neuen Jahrgang austauschen und in einer Abschlussveranstaltung von ihren vielfältigen Erfahrungen berichten.

Loredana Sorg (29) aus Lindau (ZH) beschäftigte sich während ihres Stipendienjahres mit der Weiterentwicklung des Biolandbaus unter Einbezug der jungen Generation. Von September bis Dezember 2014 war sie bei der NGO Sustainable Agriculture Tanzania in Morogoro tätig und organisierte unter anderem das erste „Attract Youth to Agriculture Camp“ sowie einen „Workshop for Participatory Research Design“ mit Bauerngruppen, Studierenden und Dozierenden der örtlichen Agraruniversität auf der Ausbildungsfarm. Von Februar bis Mai 2015 arbeitete sie am Hauptsitz der Food and Agriculture Organization FAO der UNO. Dort analysierte sie im Projekt „Incentives for Ecosystem Services in Agriculture“ die Perspektive der Landbevölkerung mit Fokus auf Kenia und Tansania. Die Ergebnisse dieser Studie stellt sie im September an der Tropentag-Konferenz in Berlin vor. Seit Juni 2015 ist Loredana Sorg für das Forschungsinstitut für Biologischen Landbau Schweiz (FiBL) im Projektbüro „Organic Market Development in Ukraine“ in Kiev tätig, wo sie einerseits Artikel für ukrainische Zeitschriften verfasst und eine Pressereise mitorganisiert hat, andererseits die Produzentenorganisation „Organitshna Ukraina“ bei der Professionalisierung und Strategieausarbeitung unterstützt.

Loredana Sorg studierte Agrarwissenschaft an der ETH Zürich mit Forschungsprojekten an der Isfahan University of Technology im Iran und an der Tbilisi State University in Georgien und arbeitete danach in der regional- und agrarwirtschaftlichen Beratung sowie als freie Mitarbeiterin für diverse Schweizer Tageszeitungen.

Maximilian Stern (29) aus Zürich setzte sich während seines Kolleg-Jahres damit auseinander, wie neue Technologien und Innovationen der Politik neue Möglichkeiten zu Analyse, Diskurs und Partizipation bieten. Zu Beginn des Kolleg-Jahres hat er bei Swissnex San Francisco Einblicke in die neuesten technologischen Entwicklungen im Silicon Valley gewonnen. Im Anschluss daran war er Teilnehmer des renommierten International Visitors Leadership Program des amerikanischen Außenministerium, an dem seit den 1950er Jahren über 300 ehemalige und aktuelle Staats- und Regierungschefs teilgenommen haben. Bei der Schweizerischen Botschaft in Washington D.C. analysierte Maximilian Stern Herausforderungen im Bereich Internet Governance, Datenschutz und Cyberterrorismus. Von Februar bis Mai 2015 war er für UNDP Sudan in Khartoum, wo er unter anderem für BigData zuständig war, und in Darfur, wo er ein Pilotprojekt im SMS-Reporting umgesetzt hat. Seit Juni 2015 arbeitet er im Istituto Affari Internazionali in Rom und entwickelt dort innovative Beteiligungsformen für die EU-Aussenpolitik.

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS





MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Maximilian Stern hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Europarecht an den Universitäten Zürich und München studiert. 2011 bis 2014 war er Geschäftsführer des Think-Tanks foraus – Forum Aussenpolitik in Zürich und Genf, den er 2009 mitgegründet hatte. Heute ist er Vorstandsmitglied von foraus, Mitglied der Global Shapers des World Economic Forums (WEF) und Kolumnist bei The European.

Julia Stricker (31) aus Zürich untersuchte während ihres Kolleg-Jahres die gesundheitliche Chancengleichheit im urbanen Raum. Dabei beschäftigte sie sich vor allem mit technischen, soziokulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sanitärer Versorgung in Slums und deren Implikationen für die öffentliche Gesundheit. Von Oktober bis Dezember arbeitete sie bei Shack/Slum Dwellers International in Kapstadt, wo sie Workshops organisierte, in denen Slumbewohner sanitäre Anlagen ihrer Quartiere mit GPS-Technologie kartografierten. Von Februar bis April war sie Teil des Urban Health Teams der Weltgesundheitsorganisation in Kobe, Japan. Sie arbeitet dort am zweiten globalen Report zu Urban Health, „Hidden Cities II“. Seit Juni 2015 arbeitet sie im Water and Sanitation Program der Weltbank in Maputo, wo sie ein Pilotprojekt zu Fecal Sludge Management – dem hygienischen Entleeren und Transport des Inhaltes von Latrinen – evaluiert.

Julia Stricker hat in Zürich, Paris und Boston Medizin studiert. Anschliessend arbeitete sie am Institut für Sozial- und Präventivmedizin und an der Klinik für Neurologie des Universitätsspitals Zürich sowie beim Think Tank WIRE.

Fabian Urech (30) aus Burgdorf (BE) beschäftigte sich während des Kolleg-Jahres mit innovativen Ansätzen zur Korruptionsbekämpfung in Subsahara-Afrika. Seine erste Stage teilte er zwischen dem Ministère de la Promotion de la Bonne Gouvernance und der NGO Transparency International in Dakar, Senegal, auf. In seine Einsatzzeit fiel unter anderem die Eröffnung der neuen senegalesischen Anti-Korruptionsbehörde OFNAC, mit der im Land grosse Erwartungen verbunden sind. Von Februar bis Mai 2015 arbeitete er am Natural Resource Governance Institute in Akkra, Ghana. Dort beschäftigte sich Fabian Urech insbesondere mit dem Management der Ölgelder im jüngsten Förderland Afrikas. Er machte dabei die Erfahrung, dass auch der westafrikanische Musterknabe nicht vor dem Rohstofffluch gefeit ist. Eine Stage bei Novartis International in der Integrity & Compliance Unit in Basel rundete sein Kolleg-Jahr ab und zeigte auf, wie die Korruptionsbekämpfung auch im privatwirtschaftlichen Bereich zunehmend zur unumgänglichen Notwendigkeit wird.

Fabian Urech arbeitete nach seinem Studium der Politikwissenschaft und der Internationalen Beziehungen in Genf, Zürich, Brüssel, Berlin und Kampala während drei Jahren als Konsulent und Programmbeauftragter bei der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in den Bereichen Entwicklungspolitik, Migration und Kommunikation. Als Volontär bei der NZZ und als freier Journalist beschäftigte er sich zudem intensiv mit gesellschaftlichen und politischen Prozessen in Subsahara-Afrika.

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIIS





MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Über die Schweizerische Studienstiftung

Die Schweizerische Studienstiftung fördert leistungsstarke, breit interessierte Studierende an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die fähig und gewillt sind, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie bietet den in ihre Förderung aufgenommenen Studierenden und Doktorierenden eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten. www.studienstiftung.ch

Über die Stiftung Mercator Schweiz

Die Stiftung Mercator Schweiz fördert und initiiert Projekte in den Bereichen „Wissenschaft“, „Kinder und Jugendliche“, „Mensch und Umwelt“. Das Engagement der Stiftung gilt einer lernbereiten und weltoffenen Gesellschaft, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht. Mit ihren Projekten an Hochschulen möchte sie zur Stärkung des Wissens- und Forschungsplatzes Schweiz beitragen. Die Stiftung unterstützt die Wissenschaft, Antworten auf gesellschaftlich wichtige Fragen wie den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu finden. Zudem setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit entfalten, gesellschaftliches Engagement entwickeln und ihre Chancen nutzen können. www.stiftung-mercator.ch

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Schweizerische Studienstiftung
Prof. Dr. Cla Famos
+41 (0)44 233 33 00
cla.famos@studienstiftung.ch

Stiftung Mercator Schweiz
Olivia Schaub
+41 (0)44 206 55 86
o.schaub@stiftung-mercator.ch

Informationen über das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben: www.mercator-kolleg.ch

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS

